

// Im Blickpunkt

Am 14.7.2009 hat der International Accounting Standards Board (IASB) den ersten Teilentwurf der in drei Schritten geplanten Reform des IAS 39 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten vorgelegt (vgl. dazu die Meldung auf dieser Seite und „Thema der Woche“ auf S. M4). Am 9.7.2009 hat der IASB den „International Financial Reporting Standard for Small and Medium-sized Entities“ (IFRS for SMEs) veröffentlicht (www.iasb.org). Einen ersten Standpunkt dazu von Rödl finden Sie bereits auf dieser Seite. In Kürze werden Winkeljohann/Morich in einem Beitrag einen inhaltlichen Überblick über den Standard geben.

Gabriele Bourgon, Ressortleiterin Bilanzrecht und Betriebswirtschaft



// Standpunkt

von Dr. Bernd Rödl, WP/StB/RA, Rödl & Partner

IFRS für KMU – Eine Alternative für den Mittelstand?

Mit Veröffentlichung des IFRS für kleine und mittelgroße Unternehmen beendet der IASB das mehr als fünfjährige Ringen um einen weltweit einheitlichen Rechnungslegungsstandard für den Mittelstand. Der ursprüngliche Entwurf war zu Recht kritisiert worden, weil er an den Bedürfnissen nicht börsennotierter Unternehmen vorbeiging. Umso mehr überrascht jetzt das Ergebnis.

Erleben wir wenige Wochen nach Inkrafttreten des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes schon die nächste Zeitenwende? Wird der neue Standard eine ernstzunehmende Konkurrenz für das HGB?

Festzuhalten ist, dass wichtige Probleme im Sinne des Mittelstands gelöst worden sind. Wahlrechte wurden gestrichen, Ansatz- und Bewertung vereinfacht, Anhangangaben erheblich reduziert und deutschen Personengesellschaften in der Regel wieder der Ausweis von Eigenkapital ermöglicht. Als Konsequenz aus der Finanzkrise besinnt man sich sogar wieder auf traditionelle Wertkonzepte und entfernt sich mehr und mehr vom Fair Value als Bewertungsmaxime.

Der IFRS für KMU präsentiert sich somit als eigenständiges Regelwerk, das den Bedürfnissen von nicht börsennotierten Unternehmen und deren Abschlussadressaten gerecht wird. Er ermöglicht ihnen, nach international vergleichbaren Standards zu bilanzieren – ohne die Komplexität der full IFRS.

Seine Anwendung dürfte sich positiv auf das Erschließen neuer Finanzierungsquellen auswirken. International tätige Unternehmen können dadurch zudem die Rechnungslegung im Konzern vereinheitlichen und somit nicht unerhebliche Kosten einsparen.

Nun sollte eine möglichst rasche Anwendbarkeit des neuen Regelwerks auf europäischer Ebene angestrebt werden. Dies wäre bereits im Rahmen der aktuellen Überarbeitung der EG-Bilanzrichtlinien möglich. Der Druck auf den deutschen Gesetzgeber steigt – wenige Wochen nach Verabschiedung des BilMoG.

Rechnungslegung**IASB: ED zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten**

Der IASB hat am 14.7.2009 den Standardentwurf zu Financial Instruments: Classification and Measurement (ED/2009/7) veröffentlicht, der Vorschläge zur Verbesserung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten enthält. Weitere Informationen und die dazugehörigen Dokumente unter www.iasb.org und www.drsc.de.

FASB: Accounting Standards Codification in Kraft und neues Projekt zur Offenlegung

-tb- Mit Wirkung zum 1.7.2009 hat der Financial Accounting Standards Board (FASB) die FASB Accounting Standards Codification™ in Kraft gesetzt. Diese stellen nunmehr die einzige verbindliche Quelle für US-GAAP dar und umfassen in einer besonderen Systematik u. a. die Verlautbarungen des FASB und des American Institute of Certified Public Accountants (AICPA), der Emerging Issues Task Force (EITF), Accounting Principles Board Opinions sowie Accounting Research Bulletins.

Darüber hinaus hat der FASB den Start eines neuen Projekts „Disclosure Framework“ bekannt gegeben. Ziel dieses Projekts soll es sein, die teilweise redundanten und überfüllten Offenlegungsvorschriften transparent und effektiv zu gestalten. Mit einem ersten Arbeitspapier ist im ersten Halbjahr 2010 zu rechnen.

(Quelle: www.fasb.org)

SEC: Regelungen zur Verbesserung der Corporate Governance

-tb- Die Securities and Exchange Commission (SEC) hat ein Massnahmenpaket zur Verbesserung

der Corporate Governance vorgeschlagen (www.sec.gov). Das Paket enthält spezielle Vorschriften für diejenigen Unternehmen, die Geld aus dem Troubled Asset Relief Program (TARP) erhalten haben, Regelungen zur Offenlegung von Abstimmungen und Vergütungen sowie Änderungen der Vorschriften der New York Stock Exchange (NYSE) betreffend die Stimmrechtsermächtigung. Die Kommentierungsfrist beträgt 60 Tage nach Veröffentlichung.

RIC: Hinweis zum PSV-Beitrag

Aus Anlass der für 2009 zu erwartenden deutlichen Erhöhung des Pflichtbeitrags zum Pensions-Sicherungs-Verein (PSV) und der sich dadurch im Rahmen der Rückstellungsbildung für einen Zwischenabschluss zum 30.6.2009 ergebenden Bewertungsfragen stellt das Rechnungslegungs Interpretation Committee (RIC) einen entsprechenden Hinweis unter www.drsc.de zur Verfügung.

Wirtschaftsprüfung**HFA des IDW: IDW ERS HFA 24 n. F. wird veröffentlicht**

Der Hauptfachausschuss des Instituts der Wirtschaftsprüfer (HFA des IDW) hat am 29.5.2009 den Entwurf einer Neufassung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Einzelfragen zu den Angabepflichten des IFRS 7 zu Finanzinstrumenten (IDW ERS HFA 24 n. F.)“ verabschiedet. Die Fassung enthält Ausführungen zu den neu aufgetretenen Zweifelsfragen. Modifikationen gegenüber dem ursprünglichen Entwurf vom 5.12.2007 waren notwendig, bspw. aufgrund der Veröffentlichung der konsolidierten Fassung der von der EU übernommenen IFRS. Schließlich wurden die Ausführungen zu den Angabepflichten nach IFRS 7 aus IDW ERS HFA 26 übernommen. Der Entwurf ist unter www.idw.de abrufbar. Er wird in den IDW FN 8/2009 und im Supplement 3/2009 der WPg veröffentlicht werden.

(Quelle: www.idw.de)

Im BB-Nachrichtenüberblick unter www.betriebsberater.de werden Sie direkt auf alle angegebenen Dokumente verlinkt.